

Betreff: Re: Stellungnahme zum Antrag auf Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung, 2XVII991/25

Von: Stephan Epp <Stephan_Epp@web.de>

Datum: 29.07.25, 06:58

An: "Duwe, Cosima (500.32)" <Cosima.Duwe@bielefeld.de>

Kopie (CC): poststelle@ag-bielefeld.nrw.de, poststelle.bielefeld@polizei.nrw.de, "Unterbringung, Sonderpostfach (500 SONDER2)" <unterbringung@bielefeld.de>

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit nehme ich zu der mir zur Kenntnis gebrachten Betreuungsanregung in den Bereichen Wohnen und Gesundheit Stellung.

I. Allgemeine Anmerkungen

Die Anregung einer Betreuung für die Bereiche Wohnen und Gesundheit erfolgte ohne meine Kenntnis durch die Behörde der Stadt Bielefeld. Am 28. Juli 2025 wurde ich zu einem Gespräch eingeladen, in dem ich Gelegenheit zur Stellungnahme erhielt. Die Anregung überrascht mich, da in meinen vorherigen Gesprächen mit Herrn Tim Buschmann eine mögliche Betreuung nicht thematisiert wurde.

II. Stellungnahme zum Bereich Wohnen

Aktuelle Wohnsituation

- Ich bewohne derzeit vorübergehend eine Unterkunft in der Otto-Brenner-Straße 77, Bielefeld
- Für diese Unterkunft liegt mir ein Einweisungsbescheid vor
- Seit 16. Juli 2025 verfüge ich über einen gültigen Wohnberechtigungsschein (WBS) der Stadt Bielefeld

Eigenständige Wohnungssuche

Ich führe aktiv und selbstständig eine Wohnungssuche durch über:

- Internetportale (insbesondere ImmoScout24)
- Bielefelder Gesellschaft für Wohnen und Immobiliendienstleistungen (BGW) - persönliche Anmeldung erfolgt
- Baugenossenschaft Freie Scholle eG - persönliche Anmeldung erfolgt

Konkrete Erfolge

- 23. Juli 2025: Besichtigung einer Wohnung in der Beckhausstraße 36, Bielefeld
- 30. Juli 2025: Zwei weitere Besichtigungstermine vereinbart

- Mehrere laufende Anfragen mit ausstehenden Rückmeldungen

Fazit: Eine Betreuung im Bereich Wohnen ist nicht erforderlich, da ich eigenverantwortlich und erfolgreich eine Wohnungssuche durchführe.

III. Stellungnahme zum Bereich Gesundheit

Psychiatrische Behandlung

- Behandlung bei Herrn von Erdmann, Facharzt für Psychiatrie, Bielefeld-Sennestadt
- Letztes beratendes Gespräch bei Herrn von Erdmann am 15. April 2025
- Bei Bedarf erfolgt Wiederaufnahme der Medikation in Abstimmung mit Herrn von Erdmann

Medikamentenreduktion

- Kontrollierte Reduktion über drei Jahre (nicht wie vom Arzt vorgeschlagen binnen eines Monats)
- Letzte Einnahme von Quetiapin: 17. Januar 2025
- Vorgehen orientiert an Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie
- Schrittweise Reduktion mit 6-8 Wochen Abstand zwischen den Reduktionsschritten

Aktuelle Gesundheitsvorsorge

- Regelmäßiges Training im Fitnessstudio
- Schwimmen als körperliche Betätigung
- Regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen beim Hausarzt
- Laboruntersuchung Oktober 2024: sehr gute gesundheitliche Verfassung bestätigt

Familiäre Situation

- Vorübergehender Abstand zu den Kindern zum Schutz des familiären Friedens
- Einvernehmliche Regelung mit dem Jugendamt

Fazit: Eine Betreuung im Bereich Gesundheit ist nicht erforderlich, da ich eigenverantwortlich für meine Gesundheit Sorge und ärztlich betreut werde.

IV. Richtigstellung zu den Vorfällen beim Jobcenter

Chronologie der Ereignisse

Mai 2025:

- 15. Mai: Einladung zu persönlichem Gespräch beim Jobcenter
- Mitte bis Ende Mai: Diebstahl meines Smartphones, dadurch keine elektronische

Kommunikation möglich

- Mitte bis Ende Mai: Aufsuchen des Jobcenters zur Information über die eingeschränkte Kommunikationsmöglichkeit
- 28. Mai: Erteilung eines erweiterten Hausverbots ohne vorherige Ankündigung

Juni 2025:

- Probleme beim Zugang zum Jobcenter-Portal aufgrund des gestohlenen Smartphones und technischer Vorfälle im Portal
- Persönliches Aufsuchen des Jobcenters zur Klärung der Bewerbungsmöglichkeiten
- Erhalt eines erweiterten Hausverbots

Vorfall im Jobcenter Sennestadt

Der einzige dokumentierte Vorfall bestand darin, dass ich der Mitarbeiterin kurzzeitig eine elektronische Karte aus der Tastatur wegnahm und sofort wieder zurückgab. Dies geschah aufgrund:

- Widersprüchlicher Informationen bezüglich erforderlicher Bürgergeld-Dokumente
- Unfreundlicher und nicht beratender Behandlung
- Ungleichbehandlung gegenüber anderen Bürgern

Wichtige Klarstellung: Entgegen anderslautender Behauptungen kam es zu **keinem** Polizeieinsatz beim Jobcenter. Ich habe mich bereits persönlich für meine emotionale Reaktion entschuldigt.

Diebstähle in der Notunterkunft

In den letzten 10 Wochen wurden mir u.a. folgende Gegenstände gestohlen:

- Bargeld
- Smartphone (Anzeige bei der Polizei Bielefeld erstattet)
- Kleidung
- Rucksack
- Fahrradtaschen
- Koffer
- Hygieneartikel

V. Fazit

Ich führe mein Leben eigenverantwortlich und selbstständig. Sowohl im Bereich Wohnen als auch im Bereich Gesundheit treffe ich eigenständige, rational begründete Entscheidungen und handle entsprechend. Eine rechtliche Betreuung ist weder erforderlich noch angemessen.

Ich bitte das Gericht, diese Stellungnahme bei der Entscheidung zu berücksichtigen und die Betreuungsanregung abzulehnen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Stephan Epp

Anlagen:

- Einweisungsbescheid
- Wohnberechtigungsschein (WBS)
- Laborwerte vom Oktober 2024
- Broschüre der DGSP zur Medikamentenreduktion
- Anregung von Herrn Buschmann
- Erweitertes Hausverbot
- Einladung vom Jobcenter

On 29.07.25 05:51, Stephan Epp wrote:

WICHTIG: IN DIESER E-MAIL IST DIE TEXTFARBE ZUM LESEN ZU ERKENNEN

Sehr geehrte Frau Duwe,

vielen Dank für das freundliche Gespräch gestern bei Ihnen und die Möglichkeit, eine Stellungnahme bei Ihnen abgeben zu dürfen.

Die Gesprächsnotizen lasse ich Ihnen hiermit schon mal zukommen:

Die Begründung für die Ablehnung einer Betreuung im Oktober 2024 habe ich beim Gericht zu erfragen.

Frau Duwe interessiert sich für den Sozialberater, mit dem ich in der Viktoriastraße 10 für die Wohnungssuche geredet habe.

Hr. Epp: Brauchen Sie den Nachweis des erweiterten Hausverbots?

Fr. Duwe: Können Sie mir zuschicken, müssen Sie jetzt aber nicht extra.

Auffälligkeiten im Verhalten von Frau Duwe

(A) Frau Duwe und ich haben das Gespräch etwa 5 - 7 Minuten vor Beginn, d.h., 11 Uhr, begonnen. Ich war schon eher im Büro und sie sagte, sie müsste sich nach vorbereiten. Dann haben wir das Gespräch begonnen. Während des Gesprächs sagte sie mir, sie habe meine E-Mail nicht richtig gelesen sondern nur flüchtig.

(B) Gegen Ende des Gesprächs hat Frau Duwe auffällig oft das Gericht erwähnt. Aus meiner Sicht war die Erwähnung des Gerichts alleine vom Kontext her gar nicht so oft notwendig. Warum hat Frau Duwe das getan? Frau Duwe hat Wert darauf gelegt, noch bis Ende nächster Woche den Bericht ans Gericht zu schicken, weil sie in den Urlaub fährt. Dann aber sagte sie mir, dass das Gericht zwei bis drei Monate Zeit braucht, auch aufgrund der Urlaubssituation, bis zu einer Entscheidung. Warum? Frau Duwe hat nicht erklärt, dass es auf Grund ihrer Einschätzung a u c h dazu kommen kann, dass das Gericht ihrer Einschätzung zustimmt und es in k e i n e m Bereich zu einer Betreuung kommt. Warum entspannt Frau Duwe nicht die Situation für mich, wenn ich doch eh schon so wenig Geld habe und Betreuungen auch mit finanziellen Aufwänden verbunden sind?

(C) Warum interessiert sich Frau Duwe nicht für den Bescheid des erweiterten Hausverbots? Dabei sagte sie zum Ende des Gesprächs, dass sie auch schon überlege, wie ich mich gegenüber dem Jobcenter verhalten könnte, damit ich kein Hausverbot mehr habe.

Zeitplan

Bis 01.08.2025: E-Mail an Fr. Duwe

Bis 08.08.2025: Fr. Duwe ist noch im Büro, bis dahin sollte der Bericht ans Gericht gehen.

In der Regel dauert es bis zur Entscheidung des Gerichts zwei bis drei Monate.

Bist zur Entscheidung des Gerichts kann ich mich persönlich an das Gericht wenden. Aber so kann ich eigentlich keinen Einfluss mehr auf die Entscheidung des Gerichts nehmen.

Ansprechpartner beim Amtsgericht in Bielefeld ist

Frau Reimer-Litowtschik
Tel. 0521 5492723,

Fr Duwe: Dann können die [Jobcenter] Ihnen das vielleicht sagen [wie mit dem erweiterten Hausverbot umzugehen ist]. Schreiben Sie für das erweiterte Hausverbot eine E-Mail an das Jobcenter, in der darum gebeten wird, einen Vorschlag für das Auflösen des Hausverbots zu erhalten.

Soweit die Mitschrift der Gesprächsnotizen vom Gespräch gestern bei Ihnen.

Frau Reimer-Litowtschik konnte ich gestern bereits telefonisch erreichen. Sie bestätigte, mir die Begründung des Amtsgerichts Bielefeld für die Ablehnung einer Betreuung von 2024 unter dem Aktenzeichen 2 XVII 971/24 an die Viktoriastraße 10 zukommen zu lassen.

In einer anderen E-Mail bis Ende dieser Woche beantworte ich Ihnen die Fragen, die sich in unserem Gespräch gestern ergeben haben und nehme darin auch ausführlicher Stellung zur Anregung einer Betreuung.

Mit freundlichen Grüßen
Stephan Epp

On 25.07.25 11:00, Stephan Epp wrote:

Sehr geehrte Frau Duwe,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 18. Juli 2025. Darin habe ich erfahren, dass ein Antrag auf Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung für mich gestellt wurde, mit dem Ziel, eine Betreuung in den Bereichen Wohnen und Gesundheit einzurichten.

Hiermit teile ich Ihnen mit, dass ich mit einer gesetzlichen Betreuung **nicht** einverstanden bin.

Zur Begründung: Ich bin in der Lage, meine persönlichen Angelegenheiten nicht nur eigenverantwortlich, sondern auch in einer Weise zu regeln, die meinem Wohlbefinden, meiner Gesundheit und meiner allgemeinen Lebensführung zuträglich ist – insbesondere in den Bereichen (1) **Wohnen** und (2) **Gesundheit**. Aus meiner Sicht besteht daher keine Notwendigkeit für eine gesetzliche Betreuung.

(1) Für die Wohnungssuche bin ich mit Herrn Buschmann am 03. Juli so verblieben, dass ich die Portale im Internet nutze wie z.B. ImmoScout24. Außerdem nutze ich die Angebote der Bielefelder Gesellschaft für Wohnen und Immobiliendienstleistungen (BGW) und der Baugenossenschaft Freie Scholle eG. Bei der BGW und der Freien Scholle habe ich mich persönlich vorgestellt und aufnehmen lassen für die Wohnungssuche. Momentan wohne ich vorübergehend in einer Unterkunft in der Otto-Brenner-Straße 77. Ich bin zuversichtlich, in naher Zukunft eine geeignete Wohnung zu finden, und warte derzeit auf Rückmeldungen zu meinen Anfragen über ImmoScout24 und bei der BGW und der Freien Scholle. Am vergangenen Mittwoch konnte ich eine Wohnung in der Beckhausstraße 36 in Bielefeld besichtigen, die mir sehr gut gefallen hat. Hierzu füge ich einige Fotos der Besichtigung bei: <https://photos.app.goo.gl/kx6i8bcKw5AoNrHDA>. Für Samstag konnte ich zwei weitere Termine zur Wohnungsbesichtigung von Wohnungen in Bielefeld organisieren.

Am 16. Juli habe ich von der Stadt Bielefeld einen Einweisungsbescheid für die Otto-Brenner-Straße 77 in Bielefeld erhalten. Dieser ist dieser E-Mail im Anhang beigelegt.

Dem Jobcenter habe ich dazu die Meldebestätigung zukommen lassen, um für die anfallenden Gebühren aufkommen zu können. Sobald der Gebührenbescheid vorliegt, lasse ich diesen dem Jobcenter zukommen. Damit wird das Jobcenter für die Gebühren aufkommen. So wurde es mir von Herrn Erner, Angestellter beim Jobcenter in Bielefeld, am 23. Juli vormittags telefonisch bestätigt.

Bitte beachten Sie, dass meine **Wohnanschrift** die folgende ist:

Otto-Brenner-Straße 77

33607 Bielefeld

Meine **Postanschrift** ist weiterhin:

Viktoriastraße 10

33602 Bielefeld

(2) In gesundheitlichen Angelegenheiten habe ich mit Herrn von Erdmann, Facharzt für Psychiatrie in Bielefeld-Sennestadt, vereinbart, derzeit keine medikamentöse Behandlung durchzuführen. Bei erneutem Bedarf werde ich in Abstimmung mit Herrn von Erdmann die Behandlung und Medikation wieder aufnehmen. Zum Wohle des familiären Friedens halte ich derzeit Abstand zu meinen Kindern. Wir haben uns in dieser Angelegenheit mit dem Jugendamt zusammen auf diese Vorgehensweise für die Kinder und die ganze Familie als Lösung geeinigt.

Darüber hinaus achte ich auf meine körperliche Gesundheit und auf mein Wohlbefinden durch regelmäßiges Training im Fitnessstudio sowie durch Schwimmen und Vorsorgeuntersuchungen beim Hausarzt. Diese Aktivitäten tragen wesentlich zu meinem Wohlbefinden und zu meinem inneren Gleichgewicht bei. Beim Hausarzt in Bielefeld-Sennestadt habe ich im Oktober 2024 im Rahmen einer gesundheitlichen Vorsorgeuntersuchung einen Bericht über die Labordaten meines Blutes erhalten. Nach Rücksprache mit meinem behandelnden Arzt befinde ich mich auf Grundlage der aktuellen Labordaten meines Blutes in einem sehr guten gesundheitlichen Zustand. Die entsprechenden Laborwerte sind dieser E-Mail als Anhang beigelegt.

Derzeit befinde ich mich aktiv auf Arbeitssuche und konnte mich bei einem Arbeitgeber soweit durchsetzen, dass ich für Dienstag, den 05.08., zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen wurde. Aktuell beziehe ich Bürgergeld in Höhe von 563,00 EUR monatlich. Beim Jobcenter Bielefeld habe ich einen Antrag auf einen Bildungsgutschein gestellt, um eine Weiterbildung im Bereich Informatik zu absolvieren. Als Nachweis über meine bisherigen und aktuellen Bemühungen füge ich eine Übersicht meiner Bewerbungsaktivitäten der letzten Monate dieser E-Mail als Anhang bei. Mit meiner Ausbildung und dem Studium der Informatik an der Universität Paderborn zum Master of Science bin ich davon überzeugt, schon bald wieder einer Anstellung nachkommen zu können.

Auf Grundlage der hier dargelegten Begründungen bitte ich Sie, von der Anordnung einer gesetzlichen Betreuung in den Bereichen Wohnen und Gesundheit abzusagen.

e n .

Für Rückfragen oder ein persönliches Gespräch im Rahmen einer Anhörung stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Stephan Epp

Viktoriastraße 10
33602 Bielefeld
+49 163 8140605

On 11.07.25 14:13, Stephan Epp wrote:

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe erfahren, dass ein Antrag auf Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung für mich gestellt wurde – mit dem Ziel, eine Betreuung in den Bereichen Wohnen und Gesundheit einzurichten.

Hiermit teile ich Ihnen mit, dass ich mit einer gesetzlichen Betreuung nicht einverstanden bin. Nachfolgend möchte ich dies begründen.

Ich bin in der Lage, meine Angelegenheiten in den Bereichen Wohnen und Gesundheit selbstständig zu regeln.

Sollte ich Unterstützung für die Wohnungssuche benötigen, dann bin ich mit Herrn Buschmann so verblieben, dass ich die Portale im Internet nutze wie ImmoScout24, die BGW oder die Freie Scholle. Bei der BGW und der Freien Scholle habe ich mich persönlich vorgestellt und aufnehmen lassen für die Wohnungssuche. Momentan wohne ich noch in einer Notunterkunft in der Otto-Brenner-Straße 77. Ich bin aber guter Zuversicht, schon bald eine Wohnung für mich zu finden und warte dazu auf Rückmeldungen zu meinen Wohnungsanfragen bei ImmoScout24.

In Fragen der Gesundheit bin ich mit Herrn von Erdmann, psychiatrisch behandelnder Arzt in Sennestadt, so verblieben, dass ich momentan keine Medikamente nehme und bei akutem Bedarf wieder die Behandlung und Medikation zusammen mit Herrn von Erdmann in Sennestadt aufnehmen werde. Zudem halte ich mich um des Friedens Willen momentan von meinen Kindern fern, da es in der Vergangenheit zwischen Christin, meiner Ehefrau, und mir zu Auseinandersetzungen kam. Wir haben uns aber in dieser Frage mit dem Jugendamt zusammen auf diese Vorgehensweise für die Kinder und die ganze Familie als Lösung geeinigt.

Ansonsten halte ich mich soweit durch das Fitness-Studio bei McFit und durch regelmäßiges Schwimmen fit und fühle mich wohl und ausgeglichen.

Was meine berufliche und finanzielle Situation angeht, ist es so, dass ich mich momentan bewerbe und am Montag, den 21.07., ein Vorstellungsgespräch habe. Ansonsten erhalte ich Bürgergeld. Beim Jobcenter in Bielefeld habe ich einen Antrag gestellt für einen Bildungsgutschein zur Weiterbildung in einem Fachbereich der Informatik. Anbei der Nachweis über meine Bemühungen bzw. Bewerbungen der letzten Monate wieder berufstätig zu werden.

Ich bitte Sie daher, von der Einrichtung einer Betreuung abzusehen.

Für Rückfragen oder ein persönliches Gespräch im Rahmen einer Anhörung stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Stephan Epp

Viktoriastraße 10
33603 Bielefeld
0163 8140605
29.08.1986

On July 11, 2025 1:22:06 PM [GMT+02:00](#), Stephan Epp [<Stephan_Epp@web.de>](mailto:Stephan_Epp@web.de) wrote:

Sehr geehrte Frau Stender,

vielen Dank für Ihre Nachricht.

Mit einer Betreuung für die Bereiche Wohnen und Gesundheit bin ich nicht einverstanden. Bitte lassen Sie mir den Antrag schriftlich zukommen.

Meine aktuelle Anschrift lautet:

Stephan Epp
Viktoriastraße 10
33602 Bielefeld

Ich freue mich auf Ihre Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen
Stephan Epp

On July 11, 2025 11:47:39 AM [GMT+02:00](#), "Buschmann, Tim (530.25)"

[<Tim.Buschmann@bielefeld.de>](mailto:Tim.Buschmann@bielefeld.de) wrote:

Sehr geehrter Herr Epp,

bitte entschuldigen Sie die späte Rückmeldung.

Da mich Ihre aktuelle Situation und gesundheitliche Verfassung noch sehr beschäftigt hat, habe ich mich zu Unterstützungsmöglichkeiten beraten lassen. So bin ich zu dem Ergebnis gekommen, einen Antrag auf gesetzliche Betreuung beim Amtsgericht zu stellen und habe diesen heute verschickt. Das erklärte Ziel soll sein, dass Sie einen Ansprechpartner für die Bereiche Wohnen und Gesundheit haben, der Ihre Interessen vertritt.

Sie sagten, dass Sie den Zuständigkeitswechsel im SPsD begrüßen. Meine Zuständigkeit endet hier. Bei Bedarf können Sie sich gern an Fr. Stender, Tel.: 51 3064, Email siehe Cc, wenden.

Ich wünsche Ihnen alles Gute!

Mit freundlichen Grüßen

I.A.

Tim Buschmann

Stadt Bielefeld Der Oberbürgermeister

Gesundheits-, Veterinär und Lebensmittelüberwachungsamt | 530.2

Medizinische und Zahnmedizinische Dienste,
Gesundheitshilfen

Nikolaus-Dürkopp-Str. 5-9, 33602 Bielefeld

Web: www.bielefeld.de

E-Mail: gesundheitsamt@bielefeld.de

Tim Buschmann

Zimmer E25a

Tel.: +49(521)51-6483

Fax: +49(521)51-6730

E-Mail: Tim.Buschmann@bielefeld.de

Von:  Stephan Epp [<Stephan_Epp@web.de>](mailto:Stephan_Epp@web.de)

Gesendet: Donnerstag, 3. Juli 2025 08:56

An: Buschmann, Tim (530.25) [<Tim.Buschmann@bielefeld.de>](mailto:Tim.Buschmann@bielefeld.de)

Betreff: Gespräch heute

Hallo Herr Buschmann,

hier meine Mail-Adresse.

Es folgen die Notizen zum Gespräch:

- Hr. Buschmann stellt infrage, ob ich Medikamente benötige, empfiehlt psychiatrische Ambulanz

- Gesprächsinhalt: Zuständigkeit, Wohlbefinden, Vorfall beim Jobcenter (Polizei), Wohnung

Mit freundlichen Grüßen

Stephan Epp

— Anhänge: —

Einweisungsbescheid-20250716.pdf	1.6 MB
WBS.pdf	295 KB
Laborwerte-01102024.pdf	64.7 KB
DGSP_Broschuere_Neuroleptika_reduzieren_2024.pdf	1.1 MB
Anregung-Buschmann.pdf	2.1 MB
Erweitertertes-Hausverbot.pdf	665 KB
Einladung-Jobcenter.pdf	405 KB